

Porrau und Bergau stimmte mit klarem „NEIN“

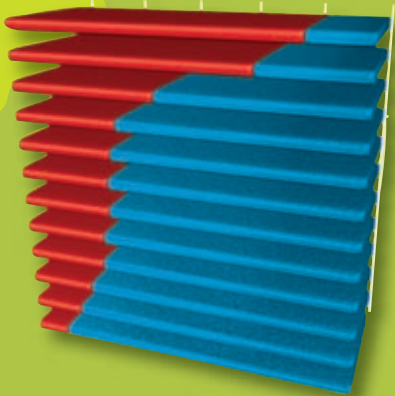
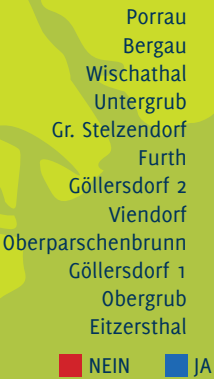


unser Einsatz geht unermüdlich weiter



„Nichts ist fix entschieden.“

Bürgermeister Reinwein versicherte im gemeinsamen Gespräch mit DI Filz und zwei weiteren Vertretern von Waldschutz, dass **keinerlei Zeitdruck bestehe, noch kein Vertrag unterschrieben und nichts ausgehandelt wurde.**



Die Initiative betonte dabei erneut, dass sich Porrau und Bergau mit überwältigender Mehrheit gegen das überstürzte Windindustrieprojekt ausgesprochen haben.

Treffen mit Gemeindevertretern in Planung

In Absprache mit Bgm. Reinwein wird ein Zusammentreffen von Bürgerinitiative und Gemeindevertretern vereinbart.

„Eine vernünftige Lösung braucht keine 14 Windindustrieanlagen im Wald.“ Dies soll demnächst dem gesamten Gemeinderat präsentiert werden.



Bgm. Reinwein zeigte sich an einem alternativen Energiekonzept interessiert und schlug selbst vor, gemeinsam mit den Gemeinderäten, zu ÖkR Karl Totter in´s steirische Mureck zu fahren.



ÖkR Karl Totter hatte Anfang November, auf Einladung der Bürgerinitiative Waldschutz, einen Vortrag über das energieunabhängige Mureck im Gemeindeamt Göllersdorf gehalten.

Ungerechtigkeit, Ungewissheit und Angst:

„Bei der Befragung war vom gesamten Gemeindegebiet die Rede, nicht vom Standort Wald, wie oft irrtümlich in den Medien behauptet wurde!“, weist eine Porrauerin auf die Formulierung und die Ungerechtigkeit hin: „Die Gemeinde wird es sich nicht leisten können, so wählerfeindlich zu handeln! Und wo die Zustimmung seitens der Bevölkerung klar hervorgeht, dort kann nun die Errichtung von Windindustrieanlagen angedacht werden“.



Wir setzen uns weiterhin intensiv dafür ein, dass der kostbare Erholungsraum Wald nicht durch Industriebauten zerstört wird.

Immer mehr Unterstützung

kommt dabei auch aus den Nachbargemeinden Hollabrunn und Großmugl

„Die vermeintlichen Standorte im Hollabrunner Wald sind nach wie vor schlichtweg unverantwortlich!“

So sieht man durch den Windpark **auch eine Gefährdung des Projektes „Sternoase“** durch weit hin sichtbar blinkende Windräder in der Nacht.

„Wir sind nicht gegen Windkraft, jedoch muss der Standort sorgfältig gewählt werden“, ist in einem Artikel zu lesen.

Und die renommierte **Tierschutzorganisation Bird-life kritisiert den geplanten Windpark Göllersdorf** und schreibt sogar vom „Wildwuchs“ der Windindustrieanlagen.

Der Naturschutzbund NÖ lehnt den Windpark im Ernstbrunner Wald ab und ersucht den Landesrat:

Auszug aus dem Brief des Naturschutzbund an Landesrat Pernkopf

zuzusatzes wenig geändert hat. Unabhängig von der durchzuführenden Prüfung auf Naturverträglichkeit und ihrer Ergebnisse im Hinblick auf eine mögliche Gefährdung von Großvögeln bzw. der Fledermausfauna, halten wir es für verfehlt alternative Energiegewinnung auf Kosten wertvoller Naturräume, wie hier dem Ernstbrunner Wald, auszubauen.

Sehr geehrter Herr Landesrat, wir ersuchen dringend, den strategischen wie planerischen Umräumplanerischen und naturschutzfachlichen Argumenten zu unterwerfen und im konkreten Fall der Planung eines Windparks im Ernstbrunner Wald daher entgegen zutreten.

WWW.MEINBEZIRK.AT



Keinen derartigen Ausblick soll es, geht es nach den Großmuglern, in der Großgemeinde auf keinen Fall geben.



Rgm. Karl Lehner will alles mögliche tun, um Windräder in Großmugl zu verhindern.

Großmugler gegen Windpark

Die Errichtung eines Windparks im Hollabrunner Wald wird befürchtet

„Noch ist nicht aller Tage Abend. Es ist jetzt nicht nur das Ergebnis, das zählt, sondern das Engagement und darin sind die Weinviertler Windrebellen (wie wir Sie nennen) absolute Spitzenklasse.“

Bundesverband zum Schutz des Waldes

„Obwohl Windindustrieanlagen immer größer werden, bleibt der gesetzliche Mindestabstand unverändert. Das ist unverantwortlich!“ aus einem Internetforum

„Gerade in einem Bundesland wie Niederösterreich mit einer einzigartigen Artenvielfalt und wichtigen Naturschutzpotentialen ist es unverständlich, dass sich die Politik hier davonstiehlt und die Umweltschutzorganisationen den Disput für eine naturverträgliche Standortwahl von Windkraftanlagen austragen müssen. Allzu oft unterliegen Standortplanungen weniger fachlichen als lokalen Interessen.“

Gerald Pfiffinger, Geschäftsführer bei BirdLife Österreich

**Reiche Landschaften - reiche Menschen:
vom ideellen Wert der Natur**

Landschaft und Landschaftsökologie stellen Ressourcen dar, die, wie die meisten anderen Ressourcen, endlich sind.



Es gibt immer weniger Rückzugsgebiete die unverbaut sind – dort wo unser Lebensraum noch naturnah vorhanden ist, muss er es auch bleiben!

Hannes Aigner, Porrau

GEMEINSAM für ein lebenswertes Göllersdorf

WIR VERDIENEN NICHTS an unserem Einsatz!
UNSER GEWINN ist eine lebenswerte Region.

www.waldschutz.at

find us on **facebook** –
Waldschutz Hollabrunn

facebook



überparteilich, unabhängig und regional
WALDSCHUTZ - Für ein lebenswertes Göllersdorf

Kontakt: Johannes Aigner,

2013 Göllersdorf, Porrau 11, 0676/3055769, info@waldschutz.at,
www.waldschutz.at, Facebook unter „Waldschutz Hollabrunn“,

Unterstützungskonto: 96966, BLZ 32322, Raiba Hollabrunn